

# NACHGELESEN

Informationen für Mitglieder und Partner des Arbeitgeberverbandes Ruhr-Lippe

November 2008

## Mitgliederversammlung AGV Ruhr-Lippe Bochumer Unternehmergespräche

Der Arbeitgeberverband Ruhr-Lippe e.V. erlebte bei den Bochumer Unternehmergesprächen im Oktober eine echte Premiere – und das, obwohl diese Veranstaltung bereits zum 26. Mal durchgeführt wurde. Nach der Jahresmitgliederversammlung, in der es zwei personelle Änderungen in Vorstand und Ausschuss zu verzeichnen gab (siehe „Vorstandswahlen“), fand in diesem Jahr auf großer Bühne eine Podiumsdiskussion vor 150 geladenen Gästen statt. Diskutiert wurde über das Thema „Gleiche Bildungschancen für Murat und Marie“.

►► Bislang kannten die Mitglieder „ihre“ Unternehmergespräche als Vortragsveranstaltung, in der ein fachkundiger Gast über ein interessantes Schwerpunktthema informierte. Das war in diesem Jahr zwar nicht anders, diente aber lediglich als Auftakt einer lebhaften Diskussionsrunde. So referierte Ingrid Gogolin, Professorin am Institut für International Vergleichende und Interkulturelle Erziehungswissenschaft der

Universität Hamburg, zum Thema „Migration und ihre Folgen für Bildung und Erziehung: Anregungen zum erfolgreichen Umgang mit Vielfalt“. An ihr Impulsreferat schloss sich in diesem Jahr eine einstündige Podiumsdiskussion über Gerechtigkeit bei den Bildungschancen von Schülern mit Migrationsgeschichte an. Teilnehmer waren Dr. Ulrich Heinemann, Ministerialdirigent im Ministerium für Schule und Weiterbildung

des Landes Nordrhein-Westfalen, Rainer Köhler, Leiter Personal- und Organisationsentwicklung Deutsche BP Gelsenkirchen GmbH, Bülent Uzuner, Vorstandsvorsitzender der BTC Business Technology Consulting AG und Dr. Antonietta Zeoli, Landeskoordinatorin NRW für das Netzwerk „Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte“. Und auch das war neu: Für die Moderation hatte sich der Verband die Dienste eines professionellen Fernseh- und Rundfunkmoderators gesichert. Der „Bochumer Junge“ Thomas Gerres, bekannt durch seine Auftritte bei den Sendern n-tv und RTL, führte kompetent und souverän durch den Abend.

Das Paket interessierte weit über die Grenzen des Verbandsgebiets hinaus. Im Publikum saßen neben Vertretern aus den Mitgliedsunternehmen, der Wissenschaft, dem Bildungswesen, den Sozialversicherungen, von befreundeten Organisationen, den Gerichtsbarkeiten und Medien auch 30 Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung der Deutschen Wirtschaft in Berlin. Für die Lehramtsstudierenden war die Veranstaltung Impulsgeber für eine Tagung, die am darauf folgenden Wochenende im Haus Arbeitgeber Ruhr/Westfalen stattfand. Die Stiftung war zudem Kooperationspartner des AGV bei der Diskussionsveranstaltung.

Die Begrüßungsrede hielt der kurz zuvor auf der Mitgliederversammlung wiedergewählte Vorsitzende des AGV Ruhr-Lippe, Michael Benkert. Er forderte verstärkte Anstrengungen in der seiner Ansicht nach bisher nicht befriedigend geglückten Integration von Migranten gerade im Bildungsbereich. Es sei wichtig, die Interkulturalität von immer mehr Menschen in Deutschland als Chance



Vor 150 geladenen Gästen diskutierten vier Experten unter der Leitung von Moderator Thomas Gerres über das Thema „Gleiche Bildungschancen für Murat und Marie“.



*Der neue und alte Vorsitzende des AGV Ruhr-Lippe, Michael Benkert, forderte, die Interkulturalität von immer mehr Menschen als Chance im globalen Wettbewerb und nicht als Problem zu begreifen.*

im globalen Wettbewerb und nicht als Problem zu begreifen. Unerlässlich sei dafür aber die konsequente und kontinuierliche Sprachförderung vom Kindergarten bis in die weiterführenden Schulformen, eine Qualifizierungsoffensive in der Kindergartenbetreuung, ein obligatorisches sowie kostenfreies Kindergartenjahr sowie die bessere Einbindung der Eltern. Benkert: „Bildungspolitik ist für unser Land ein Schicksalsthema, weil wir über keine bedeutenden natürlichen Ressourcen verfügen. Bildungspolitik ist deshalb ganz klar auch Standortpolitik. Uns darf kein Talent verloren gehen!“

Frau Prof. Ingrid Gogolin zeigte in ihrem Vortrag noch einmal die Defizite des deutschen Bildungssystems bei der Integration von Migranten und deren Kindern im internationalen Vergleich auf. Zugleich stellte sie die Chancen und Vorteile einer vielfältigen Gesellschaft in einer zusammenwachsenden Welt dar.

Die Diskussionsteilnehmer berichteten zum Teil aus ihrem persönlichen Hintergrund mit Zuwanderungsgeschichte und aus dem Leben ihrer in Deutschland geborenen Kinder. Frau Dr. Zeoli und Bülent Uzuner erläuterten, dass auch heute noch an manchen Schulen die Wertschätzung für Kinder mit Zuwanderungsgeschichte und deren Kulturen fehle. Diese könne aber durch den vermehrten Einsatz von Lehrkräften, die selbst einen Migrationshintergrund haben, beför-

dert werden. „Lehrer mit interkulturellen Kompetenzen haben eigene Erfahrungen, kennen die Situation der Kinder und sprechen mindestens zwei Sprachen“, sagte Frau Dr. Zeoli. „Das erleichtert nicht nur die Gespräche mit den Eltern.“ Dr. Ulrich Heineemann vom Schulministerium räumte ein, dass es noch Defizite gebe. „Schule ändert sich etwa so schnell wie Kirche“, sagte er, „aber es passiert was.“ Sprachtests im Kindergartenalter, der vermehrte Einsatz von Lehrern mit interkulturellen Kompetenzen, individuelle Förderung sowie Programme, die „Deutsch als Zweitsprache“ für angehende Lehrer zum Pflichtfach machen, zeigten, dass sich etwas bewege. Der Ministerialdirigent: „Es ist aber klar, dass das noch nicht ausreicht.“

Rainer Köhler erläuterte das Konzept des Unternehmens BP, das Vielfalt als Unternehmenswert ansehe. „Unsere Belegschaftsstruktur spiegelt ziemlich deutlich die Zusammensetzung der Gesellschaft wider“, sagte er. „Im globalen Wettbewerb hilft uns unsere Vielfalt.“ Bülent Uzuner wies zudem auf die sprachliche Benachteiligung von Nicht-Muttersprachlern im Bildungssystem hin. „Kinder mit Migrationshintergrund starten mit einem Nachteil. Wenn es nicht schnell gelingt, das auszugleichen, dann landet man schnell auf der Hauptschule.“ Als Konsequenz forderte er eine Abschaffung dieser Schulform, um die Kinder vor einer vorschnellen Abschiebung in die Drittklassigkeit zu bewahren.

### Vorstandswahlen:

Beim Arbeitgeberverband Ruhr-Lippe e.V. haben sich auf der Jahresmitgliederversammlung am 16. Oktober einige personelle Änderungen ergeben. So wurde der Vorstand um Peter Kallien von der Privaten Universität Witten Herdecke erweitert. Wiedergewählt wurden Michael Benkert (Deutsche Benkert GmbH & Co. KG, Herne) als Vorsitzender und Kai-Uwe Röhrig (Schürmann & Klagges GmbH & Co. KG, Bochum) als sein Stellvertreter. Weiter im Vorstand tätig sein werden zudem Jürgen Gülich (Gülich Gruppe, Witten) und Dirk W. Erhöfer (Hauptgeschäftsführer AGV Ruhr-Lippe). Für den in den Vorstand gewechselten Peter Kallien wurde Jürgen Fröhning (Eugen Stratemeyer GmbH & Co. KG, Bochum) neu in den Ausschuss gewählt. Dort werden ihm die wiedergewählten Heike Wiegand (Wiegand & Sohn KG GmbH & Co., Bochum), Henrich Kleyboldt (Ifürel EMSR-Technik GmbH & Co. KG, Herne), Theodor Küper (Theodor Küper & Söhne GmbH & Co. KG, Bochum), Theodor Meine (Heitkamp-Deilmann-Haniel GmbH, Herne) und Niki Slawinski (Steuerung B GmbH, Bochum) zur Seite stehen.



*Setzte sich für mehr Lehrkräfte mit interkulturellen Kompetenzen ein: Frau Dr. Antonietta Zeoli im Gespräch mit Thomas Gerres.*